



Die glücklichen Sieger des Feuerwehrausscheides Saaleplatte: Kösnitz holte, wie schon 2014, den hart umkämpften Pokal.

Foto: privat

Kösnitzer gewannen in Wormstedt souverän den Feuerwehrausscheid

Wanderpokal könnte nächstes Jahr dauerhaft vergeben werden. Gastgeber haderten mit dem Wassertransport

VON KLAUS JÄGER UND
SASCHA MARGON (FOTOS)

Wormstedt. Eins war von vornherein klar: Keine der startenden Mannschaften würde den Wanderpokal des Feuerwehrausscheides Saaleplatte für immer behalten können. Den neuen Pokal gibt es nämlich erst das dritte Jahr. 2013 gewannen die Hermstedter, 2014 die Kösnitzer. Ein Hattrick war somit unmöglich – könnte aber im kommenden Jahr gelingen.

Spannend waren die Wettkämpfe allemal – von der Auslosung an. Denn Titelverteidiger Kösnitz ging erst als sechste von neun Männermannschaften auf die Strecke. Und vor den Männern waren die Jugend und die Kinder dran. Bei letzteren waren natürlich alle die Gewinner. Und wurden ebenso wie die Jugend mit roter Brause belohnt. Sechs Kästen steuerte die SPD bei, schließlich kämpfte die Jugend um den SPD-Cup. Dabei setzten sich die gastgebenden Wormstedter mit riesigem Vorsprung vor den Mannschaften aus Utenbach und Kleinromstedt, die beide fast gleichauf lagen, durch.

Bei den Männern ist, wie schon erwähnt, im kommenden Jahr ein Hattrick drin. Denn die Titelverteidiger Kösnitz – sie siegten bereits vier Mal – ließen auch in diesem Jahr nichts an-

brennen. Mit einer Spitzenzeit von 35,15 Sekunden deklassierten sie alles, was vor ihnen startete. Bis dahin sah es so aus, als ob die Münchengosserstädter, Gastgeber im Vorjahr, die schnellste Zeit hinlegten.

Doch dann, bei den vorletzten Startern, hielten die Zuschauer den Atem an. Die Hermstedter legten buchstäblich los wie die Feuerwehr und kamen bis auf sagenhafte zwei Zehntelsekunden an die Kösnitzer heran. Doch vielleicht waren die ja be-

feuert von der Beförderung ihres Wehrführers Marcel Schmidt. Der wurde vor dem Wettkampf von Saaleplatten-Bürgermeister Jörg Hammer vom Oberlöschmeister zum Brandmeister befördert, trägt mithin den ersten „Offiziersrang“.

Ein bisschen werden sich dabei die Gastgeber aus Wormstedt geärgert haben. Die standen nach gutem Lauf vorne und warteten vergeblich aufs Wasser – aus irgendeinem Grunde kam es nicht an den Spritzen an.



Die Jugend, wie hier die Jugendwehr aus Eckolstädt, wetteiferte im SPD-Cup.
Fotos (2): Sascha Margon



Auch aus Stobra kamen die Feuerwehrleute, die sich im schweißtreibenden Löschangriff maßen.

Jörg Hammer freute sich nicht nur darüber, dass die Feuerwehren aller Ortsteile teilnehmen, sondern vor allem, dass es in allen Ortschaften tatsächlich noch funktionierende Feuerwehren gibt. Anlässlich des 20. Wettkampfes hat Hammer versucht, auszurechnen, was in den vergangenen 20 Jahren in die Wehren der Saaleplatte investiert wurde. Er kam auf mehr als 2,5 Millionen Euro.

Dafür wurden unter anderem Gerätehäuser gebaut und Fahr-

zeuge angeschafft. Das jüngste steht inzwischen in Münchengosserstadt, das älteste dürfte der LO aus Kleinromstedt sein. Ob er allerdings noch seinen 40. Geburtstag erlebt, ist zweifelhaft. Hammer sicherte zu, „im nächsten Jahr eine Lösung für Kleinromstedt“ finden zu wollen.

Natürlich nutzte Jörg Hammer den Wettbewerb auch, um wieder Beförderungen und Auszeichnungen für verdiente Feuerwehrleute vorzunehmen.